

ERSTE LESUNG

Die Apostelgeschichte erzählt, wie sich das Evangelium von Jesus ausbreitet. Die Apostelgeschichte fängt damit an, dass Jesus in den Himmel auffährt und dann den Aposteln den Heiligen Geist schickt. So können sie mit der Kraft Gottes den Glauben weitergeben. Petrus berichtet, wer Jesus war: von seiner Taufe bis zu seiner Auferstehung. Viele Menschen glauben ihm und werden Christen.

Lesung aus der Apostelgeschichte.

An Pfingsten verkündigte Petrus und die anderen Apostel:

„Das ganze Volk Israel soll verstehen:
Gott hat Jesus zum Herrn gemacht,
es war Jesus, den ihr gekreuzigt habt.“

Da waren alle sehr betroffen.

Sie fragten die Apostel:
„Was sollen wir tun?“

Petrus sagte:

„Ändert euer Leben!
Lasst euch taufen,
dann sind eure Sünden vergeben.
Ihr empfangt den Heiligen Geist.“

So hat es Gott versprochen
für euch, für eure Kinder
und für viele andere,
die Gott von weither ruft.“

Viele glaubten an Jesus,
sie ließen sich an diesem Tag taufen,
etwa 3000 Menschen.

Apg 2,14a.36-41

ZWEITE LESUNG

Petrus sagt: Christus ist das Vorbild für alle Menschen, die leiden müssen. Er hat alles Leiden getragen. Er ist für alle gestorben. Damit hat er selbst gezeigt: er ist wie ein guter Hirt, der für seine Schafe sorgt. Er gibt sogar sein Leben für die Schafe. Wenn wir ihn annehmen als unseren Herrn, dann gehen wir mit ihm: vom Tod zum Leben.

Lesung aus dem ersten Brief von Petrus.

Liebe Schwestern und Brüder,
Wenn ihr euch richtig verhaltet und trotzdem leiden müsst,
ist das für Gott eine Gnade.
Das ist eure Aufgabe.
Mit Christus war es genauso.
Er hat euch ein Beispiel gegeben.
Ihr sollt ihm folgen.

Er hat nicht gesündigt.
Er hat nichts Falsches gesagt.
Er hat sich nicht gewehrt.
Er drohte nicht, als er selbst leiden musste.
Er sagte: „Das muss der gerechte Richter entscheiden!“

Er hat unsere Sünden getragen,
genauso wie er das Kreuz getragen hat.
Für die Sünde sind wir tot.
Für die Gerechtigkeit leben wir.

Er hat uns geheilt.
Ihr wart verirrt wie Schafe.
Jetzt aber seid ihr zurückgekehrt
zum Hirten für eure Seele.

1 Petr 2,20b-25

RUF VOR DEM EVANGELIUM

Jesus sagt: Ich bin der gute Hirt.
Ich kenne meine Schafe. Meine Schafe kennen mich.

EVANGELIUM

Damals sprach Jesus:

„Ein wirklicher Hirt geht in den Schafstall durch die Tür.
Der Wächter an der Tür öffnet.
Der Hirt ruft die Schafe, er kennt jeden einzelnen Namen.
Er führt sie hinaus.
Er geht vor den Schafen er, sie folgen ihm,
weil sie seine Stimme kennen.
Einem fremden Hirten folgen die Schafe nicht.
Sie werden weglaufen.“

Jesus erzählte diese Bild-Geschichte,
aber die Jünger verstanden die Geschichte nicht.

Jesus sagt weiter:
„Ich bin die Tür zum Schafstall.
Früher kamen Diebe. Die Schafe haben nicht auf sie gehört.
Wer mit mir verbunden ist, wird gerettet.
Er wird genug Futter finden.

Der Dieb kommt nur zum Stehlen, zum Schlachten und Töten.
Ich bin gekommen,
damit die Schafe das Leben haben,
das volle Leben von Gott.“

Joh 10,1-10